Bielefeld

Integrationskonzept

Diversität, Partizipation und Integration





Bielefeld ist Einwanderungsstadt

EU – Binnenwanderung Geflüchtete Familiennachzüge Studierende

Weiterentwicklung

- Aktuelle Entwicklungen, Handlungsbedarf/optionen
- Genderaspekte
- Bielefelder Gesamtbevölkerung im Blick
- Abgrenzung zu "Bielefeld integriert" (Geflüchtete)
- Handlungsfeld bezogene Arbeitsgruppen



Basis der Weiterentwicklung ist verändertes Integrationsverständnis:

- Chancengerechte, messbare Teilhabe in zentralen Bereichen!
- Rassistischem Denken und Handeln wird entgegen gewirkt
- Institutionen passen ihre Ausrichtung/ Angebote der ethnischen, sozialen, kulturellen Pluralität an, schaffen Zugangswege



Das 2010 beschlossene Leitbild (Vision) besteht fort

- Gegenseitige Achtung/ Anerkennung aller Bielefelderinnen und Bielefelder
- Zugang aller zu entscheidenden Ressourcen gewährleisten u. Mitwirkung an Gestaltung der Stadt
- Gemeinsame städtische Kultur, keine ethnisch homogenen Gruppen konstruieren



Die 2010 beschlossenen Integrationspolitische Ziele gelten fort



Ergebnisse des Weiterentwicklungsprozesses



Handlungsempfehlungen Elementarbereich

- > Alltagsintegrierte Sprachbildung umsetzen
- Personal gezielt qualifizieren
- Elternbildung intensivieren
 (u. a. zu geschlechtsspezifischen Themen)



Handlungsempfehlungen Schule

- **➤ Qualifizierungsreihen für Lehrkräfte fortsetzen**
- ➤ Projekte/Angebote interkulturell weiterentwickeln



Handlungsempfehlungen Kinder- und Jugendarbeit (KJA)

- Potenziale offener KJA verstärkt nutzen
- Fachkräfte fortbilden, vor allem zu Rassismus bzw. rassismuskritischer Mädchenarbeit
- Zugänge für Geflüchtete (Geh-Strukturen) schaffen



Handlungsempfehlungen Ausbildung, Qualifizierung, Beruf/ Arbeitsmarkt

- Berufsspektrum für junge Frauen erweitern, auch niederschwellige Angebote entwickeln
- Schutz vor Arbeitsausbeutung erhöhen
- Angebote/aktive Mitgestaltung für Langzeitarbeitslose im Quartier ermöglichen
- Betriebe/Unternehmen in Angebote der "Willkommenskultur" einbinden



Handlungsempfehlungen Kultur, Freizeit, Sport, Erwachsenenbildung

- Kostengünstige (bzw. –freie für Geflüchtete) und geschlechtsspezifische Kursangebote mit Kinderbetreuung schaffen/erhöhen
- Info zu Hilfe bei Gewalterfahrungen einbeziehen
- Spezielle Ansprachekonzepte entwickeln
- Angebote zur kulturellen Bildung verstärken

Handlungsempfehlungen Sport

- Gezielte Angebote/Ansprachekonzepte für Mädchen, Ältere, sozial Benachteiligte schaffen
- Eltern als Übungsleiterinnen/-leiter, Betreuungskräfte einbinden
- Mehr offene Angebote (wie Straßenfußball) mit Vereinen, Schulen initiieren

Handlungsempfehlungen Sprachmittlung

- Bedarf quantifizieren
- Dauerhafte Angebote schaffen
- Sensibilität der Einrichtungen, Kliniken, Arztpraxen für häusliche Gewalt erhöhen

Handlungsempfehlungen Gesundheitsförderung

- Gezielte (u.a. geschlechtsspezifische) Kampagnen, wohnortnah, mehrsprachig umsetzen
- Fachkräfte dafür fortbilden
- Ressourcen sparen durch Synchronisierung der Prozesse (Umsetzung Integrationskonzept / Versorgung Geflüchteter)

Handlungsempfehlungen Psychiatrie, Sozialpsychiatrische Hilfen, ambulante psychotherapeutische Versorgung, Behindertenhilfe, Pflege, Selbsthilfe

- Öffnungsprozesse konsequent verfolgen (Aus-/Fortbildung, Konzepte, Angebote, Öffentlichkeitsarbeit)
- Möglichen spezifischen Pflegebedarf erheben

Handlungsempfehlungen Soziales Umfeld, Wohnen, Stadtentwicklung

- Stadtteilentwicklungspolitik des sozialen Ausgleichs verfolgen
- Quartiersbetreuung u. Vernetzung im Stadtteil verstärken
- Partizipation durch weiterentwickelte Beteiligungskultur erhöhen



Handlungsempfehlungen Willkommenskultur, Interkulturelle Orientierung öffentlicher Institutionen/des öffentlichen Bereichs

Konkrete Maßnahmenvorschläge beziehen sich auf

- Personalentwicklung /-qualifizierung
- Konzepte
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzungen